

Therapiebericht von W. Matthiolius - IgG IIIA Kappa, Chromosomenanalyse  
Deletion der Region 13q14.3 - nach seiner dritten autologen SZT .

Im Juli 2008

### **Mein Ziel: 2022**

Überraschend viele e-Mail erreichten mich mit Fragen nach verschiedenen Dingen zur SZT und dem technischen Ablauf. Auch schrieben einige zu meinen hier veröffentlichten Therapieberichten die Bemerkungen, ja genau so war es aber wie geht es nun weiter. Über diesen Feedback freue ich mich sehr und will nun den Wünschen nachkommen und hier den aktuellen Stand schildern. Auf die Zuschriften freue ich mich schon jetzt.

Am 10.Juli 2008 waren zwei Jahre nach der dritten SZT vergangen. Nach dem Krankenhausaufenthalt bekam mein Körper eine Verschnaufpause von ca. vier Wochen. Dann begann am 24.August 2006 die Erhaltungstherapie mit Thalidomid 50mg täglich. Diese Kapseln nehme ich am Abend vor dem zu Bett gehen da es ja mal als Schlafmittel gedacht war. D.h. ich bin jetzt zwei Jahre auf „Dope“ Thalidomid. Alle wichtigen Daten des Blutes und des Urin sind im Normbereich. So gute Werte hatte ich das letzte mal etwa 1999. Ich verwende die Original Pharmion Thalidomid-Kapseln die man erst nach einer umständlichen Bestellprozedur erhält. Dieser umständliche Weg muss auch als Begründung für den hohen Preis von €414,12 à Packung herhalten. Bisher spielt meine Krankenkasse mit.

Die Nebenwirkungen halten sich in Grenzen. Im Einzelnen sind das: Gewichtszunahme von ca 81kg auf bis zu 84kg. Deutliches anschwellen der Arme und des Bauches, etwas auch an den Beinen. Vermutlich wird doch eine größere Menge Flüssigkeit durch Thalidomid im Körper gebunden. Probleme mit Verstopfung treten sehr selten auf, denn ich trinke vor dem Frühstück ein Glas Wasser und dann zum Frühstückskaffee noch mal mind. 400ml natriumarmes Mineralwasser. Die von vielen Patienten gefürchteten Neuropathien an Händen und Füßen sind vorhanden aber erträglich. Lästig sind plötzliche Muskelkrämpfe mal in der Wade, mal im Oberschenkel, mal im Fuß oder auch im Rücken. Dagegen nehme ich Magnesium Brausetabletten 400mg täglich.

Ob auch der immer deutlicher werdende Tinnitus und die große Konzentrationsschwäche verbunden mit sehr unangenehmer Vergesslichkeit auf Thalidomid zurück zu führen, oder doch eine Nachwirkung der Chemotherapie ist, lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen. Das bei geringster Anstrengung die Nase läuft ist in jedem Fall eine Chemowirkung. Auch die ständig leicht gereizte Gesichtshaut ist eine Nachwirkung der Chemo.

Eine Frage wird mir auch häufig gestellt: Was machst Du sonst noch für deine Gesundheit?

Alle sechs Wochen gibt es eine Bondronat Infusion – 6mg in 500 ml NaCl – sonst keine regelmäßig einzunehmenden Medikamente. Allerdings habe ich immer einen Vorrat Tavanic 500mg zur Hand, um bei dem geringsten Anzeichen einer nahenden Erkältung sofort zuschlagen zu können. Genauso habe ich einen kleinen Vorrat Pantozol 20mg zu Hause. Davon brauche ich 2-3 Stück etwa alle 10-12 Wochen wenn der Magen gegen Thalidomid rebelliert.

Wenn mich mein „keilförmig deformierter BWK 12“ quält, mache ich die ungeliebte Rückengymnastik. Außerdem hänge ich mich dann an meiner Sprossenwand auf dem Schrägbrett bei etwa 30° an den Füßen auf und reibe die Stelle mit Pfefferminzöl ein. Das bringt in kurzer Zeit eine Schmerzlinderung.

Selbstverständlich Sorge ich auch für regelmäßige Bewegung. Entweder im Walkingtrab oder auf einem Fahrrad mit Federung (der Rücken!). Alle anderen Sportarten die die Wirbelsäule belasten habe ich aufgegeben. Schwimmen gehe ich aus Angst vor Ansteckung auch nicht mehr.

Gegessen und getrunken wird das was mir schmeckt. Idealerweise zu Hause denn da weiß man was drin ist. Da meine Frau jahrelang in einem Reformhaus arbeitete sind wir so wie so auf der Biowelle und kaufen entsprechend ein. Wir achten bei der Zubereitung sehr darauf mögliche Keime abzutöten. - Eier nur hart gekocht oder beidseitig gebraten, Hühner- und Schweinefleisch 100% durch, Rind nicht blutig, kein Blattsalat, keine Mayonaise, kein Softeis usw - Getrunken wird von grünem Tee über Kaffee, Wein, Bier, Mineralwasser alles was da ist. Die gewünschte Menge von tägl. 2,5-3 Liter wird immer erreicht.

Ich hoffe, dass ich mit meiner Einstellung, die Krankheit als gegeben hin zunehmen, mich entsprechend zu verhalten, tatsächlich mein Ziel 2022, dann werde ich 82 Jahre, erreiche. Warum 82, mein Großvater wurde 82, mein Vater starb im Krieg kann also nicht gewertet werden, und so will ich dann mindestens meinen Opa einholen. Und da die Medizin ständig Fortschritte macht bin ich sehr optimistisch bei guter Lebensqualität das Ziel zu erreichen.

*Wolfgang*